

## **Radio Kiepenkerl – Gedanken zum Tag**

**30. November 2025**

**Monika Wellermann**

**„Eure Kinder sind nicht eure Kinder“**

Ich hatte lange Zeit, mich darauf vorzubereiten. Seit zwei Jahren steht fest, dass mein Ältester zum Studieren in eine andere Stadt zieht. Trotzdem hat es mich jetzt eiskalt erwischt. Mein Sohn, gerade 18 Jahre alt, ist ausgezogen. Und ich bin wehmütig. Wie schnell ist es gegangen!

Natürlich ist es großartig, wie er seine Ziele verfolgt. Fröhlich und erwartungsvoll geht er in den neuen Lebensabschnitt. Schule und Abitur, das liegt für ihn schon weit zurück. Mutig stürzt er sich ins Leben.

„Eure Kinder sind nicht eure Kinder“, hat der große Philosoph Khalil Gibran (Chalil Dschibran) geschrieben. So beginnt sein Gedicht „Kinder“, das seit über 50 Jahren am Küchenschrank meiner Mutter hängt. Es ist mittlerweile ganz vergilbt, aber ich kenne es auswendig.

Was in meiner Kindheit für meine Eltern wichtig war, nämlich uns Kinder nicht festzuhalten, sondern unsere freie Entwicklung zu begleiten, betrifft jetzt mich. Gibran hat recht, wenn er sagt: „... das Leben läuft nicht rückwärts noch verweilt es im Gestern“.

Mein Sohn geht jetzt seinen eigenen Weg. Und das wünsche ich ihm: Selbstvertrauen, Mut und Neugier! Und die Gewissheit, unendlich geliebt zu sein. Von seinen Eltern und von Gott, mit Gibrans Worten dem „Schützen“, der ihn wie einen Pfeil, schnell und weit, in die Welt fliegen lässt.

Monika Wellermann, Senden.